

Dippoltsdörfer liegen in kälterem Gebiet; sie haben im Durchschnitt 7-8° Wärme. Erstere Orte befinden sich in einer schmalen Zunge, die von einem großen Terrain Gera-Beiz-Grimma-Täbels ausgeht, um den (wärmeren) Elbgau herumläuft. Diese schmale Zunge überschreitet bei Birna, das also die gleiche Durchschnittstemperatur wie Wilsdruff und der Blauenische Grund besitzt, die Elbe und mündet, sich zunächst nord-östlich vom Elbgau hinziehend, schließlich in ein weites Becken Großenhain-Stamenz-Baugen. Der Elbgau (Dresden) hat bis Miesä 8,5° Durchschnittstemperatur. Er ist neben der Leipziger Gegend der wärmste Strich Sachsens. — Interessant ist, daß Grillsburg und Frauenstein auf gemeinsamer Durchschnittshöhe liegen.

Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang August 1912. (Zusammengefaßt in der Kanzlei des Landeskulturrates.) Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Wir bringen in dieser Zusammenfassung eine Uebersicht über den Saatenstand in den für unsern Vaterkreis in Frage kommenden Bezirken:

Saatenart	Saatenstand		Ertragsfähigkeit
	1912	1911	
Winterweizen	1,5	1,5	1,5
Sommerweizen	1,5	1,5	1,5
Winterroggen	1,5	1,5	1,5
Sommerroggen	1,5	1,5	1,5
Wintergerste	1,5	1,5	1,5
Sommergerste	1,5	1,5	1,5
Hafer	1,5	1,5	1,5
Stroh	1,5	1,5	1,5
Hülsenfrüchte (Erbsen, Wicken)	1,5	1,5	1,5
Kartoffeln	1,5	1,5	1,5
Kunstreben	1,5	1,5	1,5
Zuckerrüben	1,5	1,5	1,5
Kohl, Kraut	1,5	1,5	1,5
Klee, auch mit Gräserbeimischung	1,5	1,5	1,5
Luzerne	1,5	1,5	1,5
Bewässerungswiesen	1,5	1,5	1,5
Anderer Viehfut.	1,5	1,5	1,5

Maria Himmelfahrt. Unter der erheblichen Anzahl kirchlicher Festtage der katholischen Kirche nimmt der heutige Tag eine besonders bevorzugte Stellung ein. Nach katholischen Glaubensritus hat auch die Mutter Gottes gleich ihrem Sohne, dem Heiland, den sichtbaren Weg zum Himmel genommen, wie ihn die evangelische Kirche als Christi Himmelfahrt nur dem Erblicher selbst zugesieht. Schon zu Zeiten Karls des Großen wurde deshalb in Nachen der Tag der Himmelfahrt Mariä festlich begangen, allgemein bürgerlich erst als Festtag jedoch erst ein, nachdem im 11. Jahrhundert der Muttergottes-Kultus von der katholischen Kirche allgemein geübt wurde, sodas er im Laufe der Jahrhunderte inzwischen ein untrennbarer Bestandteil der katholischen Kirche aller Länder geworden ist. In katholischen Gegenden finden am heutigen Tage feierliche, farbenprächtige Prozessionen statt, in den Kirchen wird an diesem Tage die Kränzerweihung vollzogen. Besonders eindrucksvoll wegen des dabei aufgewandten Prunkes gestaltet sich die Feier jedoch in den Ländern lateinischer Zunge — Frankreich, Italien und Spanien. — Gutes Wetter und kräftiger Sonnenschein am heutigen Tage verhelfen dem Winzer eine befriedigende Ernte, denn die Bauernregel besagt: „Hat unsre Frau gut Wetter — wenn sie zum Himmel fährt — gewiß den braven Winzern — sie guten Wein beschert.“

Wetteraussehen für heute: Südwestwind, zeitweise auflockernd, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag. Luftwärme gestern mittag + 17° C.

Kesselsdorf. Vorvorgangene Nacht versuchten Diebe hier beim Milchhändler Berschner einzubrechen, wurden jedoch dabei ertappt und in Gewahrsam genommen.

Posskappel. Die diesjährige Vogelwiese findet von Sonnabend, den 17. bis Montag den 19. August statt und wird am Sonnabend abend durch einen Fackelzug eingeleitet und Montag abend durch ein Brillantfeuerwerk beschloffen.

Dresden, 12. August. Das Ministerium des Innern macht folgendes bekannt: Ein Dresdner Warenhaus hat in letzter Zeit an die Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte und an die Gemeindevorstände ein Rundschreiben gerichtet, in dem es unter der Maske des Menschenfreundes erklärt, es wolle, weil im Königreich Sachsen der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung keine Möglichkeit geboten sei, in bequemer und angenehmer Weise ihre Einkäufe durch Postversand zu decken, einen wohlorganisierten Versand für ganz Sachsen einrichten und speziell den Einwohnern ihres Ortes durch größte Bequemlichkeit und vorteilhafte Angebote entgegenkommen. Gleichzeitig hat dieses Warenhaus „um möglichst vielen Personen diese Vergünstigung zugänglich zu machen“ die Bürgermeister und Gemeindevorstände um Mitteilung aller Adressen von Cheleuten, selbständigen Handwerkern, Gutbesitzern usw. ersucht und ihnen als Belohnung hierfür Geschenke in Gestalt von einer Schere, einer vergoldeten Brosche, einer Kinderhülle u. a. m. angeboten. Einem Gemeindevorstande, welcher dieses Ansuchen sehr bestimmt abgelehnt hatte, hat die Firma hierauf sogar mit Drohungen und der von hier aus ohne weiteres für unwahr gehaltenen, übrigens auch von dem Vertreter der

Firma als „den Tatsachen vielleicht nicht allenthalben entsprechend“ bezichtigten Behauptung geantwortet, daß sämtliche übrigen Gemeindevorstände der Firma Adressenmaterial überhand hätten. Das Ministerium des Innern weist darauf hin, daß es sich mit der Berufspflicht der Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gemeindevorstände nicht verträglich, ein solches zum mindesten nicht unbedenkliches Gebahren zum Nachteile der örtlichen Handel- u. Gewerbetreibenden irgendwie auch nur außerordentlich zu unterstützen. Insbesondere ist die Annahme von Geschenken für derartige Auskünfte, die unter Benützung von Kenntnissen der örtlichen Verhältnisse gegeben werden, welche wenigstens teilweise auf Grund der amtlichen Tätigkeit oder amtlichen Unterlagen erlangt sind, unter allen Umständen unzulässig und kann nach Befinden gerichtliche Bestrafung nach sich ziehen. Die Bürgermeister und Gemeindevorstände wollen in Zukunft durch ihre Aufsichtsbehörde dem Ministerium des Innern Anzeige erstatten, wenn wieder mit ähnlichen Ansuchen an sie oder Gemeindevorstände herantreten werden sollte, damit gegen derartige Gebahren mit allen gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden kann.

Überwarta. Größere Felddienste seitens verschiedener Truppen der Dresdner Garnison finden in den nächsten Tagen im Dresdner Nordwesten statt. Hierbei wird auch mehrfach kriegsmäßig abgefeuert. Auch in der übrigen Umgebung von Dresden sind größere Felddienste als Vorbereitung für das Kaisermanöver für die nächsten Tage in Aussicht genommen.

Gohls bei Koffeibande. In der Nacht zum Dienstag rannte der große Schleppdampfer „Württemberg“ in die hiesige Dampfschiffbrücke hinein, wobei diese erheblich beschädigt und der Landesteg zerbrochen wurde. Auch die auf der Landungsbrücke befindliche Frachtbude wurde völlig zerstört. Wie der Unfall entstanden ist, ist noch nicht völlig geklärt.

Fördergersdorf. Sonntag, den 11. August, nachmittags 1/4 Uhr fand im Pfarrwald ein Waldgottesdienst zum besten der Heidenmission und des luth. Gottesdienstes statt. Die Gesänge wurden vom Posaorchor des Christl. Vereins junger Männer aus Dresden begleitet. Es sprachen Professor Goldberg, Dresden über die Lutherstätten in Wittenberg; P. Dr. König, Fördergersdorf, über die Mission bei den Babchgaggas und Kafambas in Deutsch- und Britisch-Ostafrika; P. Zinzer, Somsdorf, über die Arbeit der Kirche unter den Deutschen in Paris; P. Große, Sora, über die Arbeit des Gottesdienstes in der Gwang Bewegung in Böhmen, besonders in Leitmeritz und zur Sammlung der Glaubensgenossen in Südbraasilien. Die Kollekte ergab bei ca. 125 Besuchern 31 M. 30 Pf. Die Schriften wurden für reichlich 6 M. alle verkauft und Missions- und Gottesdienstsammlungsstücke zu weiterer Sammlung für die großen Liebeswerke in großer Anzahl mitgenommen. Im Anschluß an das Fest wurde die Gründung eines Zweigvereins für den Gottesdienst in Dresden-Meißner Bezirk in Aussicht gestellt.

Tossen. Der Kellerlehrerling eines hiesigen Hotels ist in der Nacht zum Montag mit 80 M. Tageskasse flüchtig geworden. Er ist, wie die Hamburger Kriminalpolizei der hiesigen Polizei mitteilt, dortselbst verhaftet worden. Infolge von in Dresdner Blättern gelesenen Auswanderungs-Anpreisungen von Agenten hatte sich der junge Mensch zur Auswanderung nach Amerika entschlossen. In Hamburg aber ereilte ihn bereits sein Schicksal. Ein hiesiger Polizeibeamter wird den Ausreiseführer von Hamburg abholen.

Regis. 13. August. Im Tagebau der Regiser Kohlenwerke wurden der 33 Jahre alte Hugo Wab und der 32 Jahre alte Ernst Rätter, beide verheiratete Bergarbeiter aus Hageneß, in einer Strecke von hereinbrechenden Kohlen verunglückt. Da das Unglück nicht bemerkt worden war, vernichtete man die beiden Leute erst beim Schichtwechsel. Leider konnten die Verunglückten nach einständiger Rettungsarbeit nur als Leichen geborgen werden.

Leipzig, 12. August. Die Leipziger Michaelismesse beginnt für den Groß- und Kleinhandel am 25. August und endet am 15. September. Die Musterlagermesse für Keramik, Metallwaren, Porzellan und Sportartikel erstreckt sich nur auf die erste Woche. Die Ledermesse wird am 11. September eröffnet und die Viehbörse für die Lederindustrie an demselben Nachmittag 2 bis 4 Uhr im großen Saale der neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Lengsfeld i. P. Der Bau eines Stadtbades ist von Rat und Stadtverordneten beschlossen worden. Die Stadt Lengsfeld wird ein in jeder Beziehung modernes Bad erhalten. Es besteht aus einem 50 Meter langen und 20 Meter breiten Schwimmbassin, mit großem Luft- und Sonnenbad sowie Turnplatz. Das Schwimmbad ist ein offenes Bassinbad und wird mit angewärmten Brunnenwasser gespeist. Auch wird ein Wannen- und Brausebad angegliedert. Die Kosten für das Bad betragen 50000 M.

Spilhannersdorf. An Blutvergiftung starb hier der Landwirt Kuntze. Er hatte durch den Stoß einer Kuh eine Verletzung am Bein erhalten. Vor einigen Tagen war Kuntze mit Abwiegen und Verladen von Kohlen beschäftigt, und es mag wohl hierbei Kohlenstaub in die schon ziemlich verheilte Wunde gedrungen sein.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Einführung der Versankerung von Briefsendungen ist ein Wunsch unserer Handelswelt, dem das Reichspostamt bisher ablehnend gegenüberstand. Da die Versankerung in Bayern aber viel Anklang gefunden und sich außerordentlich gut bewährt hat auch für die Verwaltung, so trägt sich das Reichspostamt mit der Absicht, nun für das Reichspostgebiet Versuche in dieser Richtung anzustellen, und zwar zunächst probeweise auf einigen Ämtern Berlins. Wenn die gegebenen Bedenken sich als unerblich erweisen, so soll die Einrichtung auf weitere Ämter und andere große Städte ausgedehnt werden.

Die Königlich sächsische Regierung hat im Bundesrat den Erlass eines Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen beantragt. Sie begründet ihren Antrag damit, daß namentlich für die sächsischen Verhältnisse die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sich als nicht mehr ausreichend erweisen. Dieser Antrag wird von mehreren anderen Bundesregierungen, darunter auch Bayern, unterstützt.

Rußland.

Seit dem 9. August befindet sich nun schon Frankreichs Ministerpräsident in Petersburg, ohne daß er bis jetzt einen besonders durchschlagenden Erfolg erzielt hätte. Man

behandelt ihn sehr höflich, wie es sich einem solchen Gaste gegenüber geziemt, aber seine Ausbeute ist bezüglich mager und die sensationslüsternen Pariser Lämpchen, die bereits glaubte, in großen Triumpfen französischer Staatskunst schwelgen zu können, kommt um die erhofften Dergien. Sie ist sehr verstimmt und muß sich darauf beschränken, hin und her zu orakeln. Das hat natürlich zur Folge und entbehrt nicht eines komischen Beigeschmacks, daß jedes einzelne Blatt eine andere politische Großtat „titi“ und man in Paris überhaupt nicht weiß, was los ist. Tatsache ist jedenfalls, daß es mit dem berühmten Flottenabkommen nichts ist, denn das russische Ministerium des Äußern äußert sich klipp und klar dahin, daß kein Marine-Abkommen unterzeichnet wurde. Die Meldung französischer Blätter von einem bevorstehenden Abkommen mit England wird als Phantasiegebilde bezeichnet. Ausland werde auf keinerlei Vorschlag einehen, welcher eine Spitze gegen eine dritte europäische Großmacht hat. Damit ist es also nicht geworden und von einer Truppenvermehrung an seiner Westgrenze will Rußland ebenfalls nichts wissen, da es keine Veranlassung zu einer solchen Drohung gegen Deutschland hat. Das einzige, was in den Konferenzen zwischen Volcaré mit dem Minister des Äußern Sazonow erzielt worden ist, ist ein Abkommen über — die chinesische Anleihe, wobei sich Frankreich auch noch den Wünschen Rußlands hat anpassen müssen. Das ist vorläufig der ganze Mühe Preis.

Aus In- und Ausland.

Rom, 13. Aug. Aus Anlaß der letzten Erkundungsfahrt der italienischen Torpedoboots in den Dardanellen hat der König die beteiligten Offiziere und Mannschaften mit Auszeichnungen und Geschenken bedacht.

Brüssel, 14. Aug. Bei seinem heutigen Besuche Antwerpens wird König Albert von dem deutschen Panzerkreuzer „Victoria Luise“ begrüßt werden, den der Kaiser dorthin entsandt hat.

Triest, 13. Aug. Der erste österreichische Drednought „Viribus unitis“ hat bei schwerer See seine erste Probefahrt glänzend beendet und hervorragende Eigenschaften gezeigt.

Montevideo, 13. Aug. Der Kaiser hat an Stelle des in den Rubelland vertriebenen Geländes Schaller den bisherigen Generalkonsul in Rio de Janeiro, Freiherrn v. Nordenfalk, zum deutschen Gesandten bei der Republik Uruguay ernannt.

Christiana, 13. Aug. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Draeme hat seine Entlassung eingebracht.

Vina, 13. Aug. Die Parteien haben sich geeinigt, Pillinghurst zum Präsidenten der Republik Peru zu wählen.

Tanger, 13. Aug. Der abgedankte Sultan Mulay Saïd erhält von der französischen Regierung eine jährliche Rente von 350000 Frank und für seine Reise nach Frankreich einen einmaligen Zuschuß von 400000 Frank.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.

Neuerer auf dem Sarenfang.

Petersburg, 13. Aug. Die loeben geschlossene, von dem Kriegsgericht in Sebastopol streng geheim geführte Verhandlung gegen Marinemannschaften wegen Meuterei, die mit einem Todesurteil gegen zehn Mann endete, gibt zu allerhand Kommentaren und Gerüchten Veranlassung. Nach einer Variation hatten diese Neuerer nicht geringeres vor, als die Kaiserjacht „Standard“ zu überfallen und den Saren gefangen zu nehmen. Man wollte diesen dann mit Gewalt zwingen, abzudanken oder ein konstitutionelles Regime zu proklamieren. Gleichzeitig damit sollte ein allgemeiner Flottenaufstand und ein Vorbereitend von Kronstadt und Petersburg erfolgen. Daß an der Geschichte etwas dran ist, schließt man daraus, daß allen Offizieren bei Strafe der Degradation verboten worden ist, mit Einzelpersonen und ihrer eigenen Familie über die Unruhen unter den Mannschaften zu sprechen.

3000 Arbeiter ausgesperrt.

Brandenburg (Cavel), 13. Aug. Die hiesigen bekannten Brennabor-Werke haben plötzlich wegen Differenzen mit der Arbeitererschaft ihren Betrieb stilllegen müssen. Die Firma sah sich veranlaßt, zwei Arbeiter, die sich weigerten, einen ihnen gewordenen Auftrag auszuführen, zu entlassen. Darauf legten sämtliche im gleichen Saale befindliche Arbeiter die Arbeit nieder, wodurch es unmöglich wurde, den ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht zu erhalten und die Firma sah genötigt, ihre gesamten 3000 Arbeiter auszusperrn.

Gründung einer neuen Stadt.

Petersburg, 13. Aug. In Bäterchens Reich geht alles gleich ins Grobe: die Unterschleife, Desertionen und Meutereien, Attentate, Aufstände usw. Deshalb nimmt es auch nicht wunder, wenn jetzt ein Kaiserlicher Befehl bestimmt, daß an der Stelle, wo der Fluß Seja die Amurbahn kreuzt, am heutigen achten Geburtsstage des Zarenfolgers Alexei zu dessen Ehren eine funktionsfähige Stadt mit dem Namen Alexejewsk erbaut werden soll.

Bulgarien will Krieg.

Sofia, 13. Aug. Das Gemetzel unter den Bulgaren in dem türkischen Ort Kotschana hat in ganz Bulgarien eine große Erregung hervorgerufen. Überall wurden unter Führung von Offizieren und ehemaligen Ministern Protestversammlungen abgehalten. Die großen Blätter verlangen direkt den Krieg und empfehlen „angefichts des offenen Grabes“ von einer Feier des Regierungsjubiläums des Königs Abstand zu nehmen. Ein loeben ins Leben getretenes Organisationskomitee veröffentlicht ein Manifest, in dem es heißt: „Die Bevölkerung müsse einmütig den Krieg gegen die Türkei verlangen.“ Wenn die Regierung sich nicht als sehr stark erweist, so kann es leicht zu fragestehenden Bewärdungen auf dem Balkan kommen, deren Tragweite nicht abzusehen ist.

Mexikanische Grenzläden.

Newyork, 13. Aug. Nach einer Meldung aus Mexiko nehmen die Grenzläden der mexikanischen Aufständischen ständig an Wildheit zu. So haben die Zapatisten, nachdem sie aus dem äußersten Norden vertrieben worden sind, die Stadt Triapan gestürmt und die ganze Gegend, die aus 200 Einwohnern und Bauern bestand, niedergemacht. Nach dieser Heldentat marschierten die Rebellen nach der Stadt Toluca, der ein gleiches Schicksal droht, wenn sich die Regierung nicht endlich zu energischem Vorgehen entschließt. Unterwegs machten sie noch einen Angriff auf einen aus der Stadt Mexiko kommenden Personenzug und töteten 25 Begleitpersonen und 20 Passagiere. Nur wenigen Reisenden gelang es zu entkommen.

Nachtischspeisen.
 Küche und Keller
 AM HAUSLICHEN NETZ
 WILSDRUFF

Wieder ein Unglück im Industriegebiet.

Von glühender Schlacke verschüttet.

Eben erst sind die Verunglückten der Zeche „Lothringen“ der Erde übergeben worden und schon hat sich im westfälischen Industriegebiet wieder eine Katastrophe ereignet, der 11 blühende Menschenleben zum Opfer fielen.

Auf der Schlackenhalde der dem Stahlwerk Hoersch in Dortmund gehörigen Zeche „Kaiserstuhl II“ waren Dienstag vormittag zwei Kolonnen mit 22 Arbeitern beschäftigt. Durch die Feuchtigkeit bildeten sich in der glühenden Halde Gase, die zur Explosion kamen. Ein Teil der Halde stürzte zusammen. Es haben sich drei oder vier Arbeiter retten können. Elf Tote und drei Schwerverletzte, die unmittelbar darauf starben, wurden stemlich reich geborgen. Die Leichen waren total verbrannt.

Nach einer anderen Meldung ist der Einsturz der riesigen Halde dadurch erfolgt, daß zuvor eine an die Halde gebaute Wand einstürzte. Die Arbeiter waren Ungestalt der Montagefirma Vos u. Co. in Essen (Ruhr).

Nah und Fern.

Beisehung der Opfer von Gerthe. In feierlicher Weise wurden die Verunglückten der Zeche „Lothringen“ auf dem Gemeindefriedhof in Gerthe zur letzten Ruhe beisetzt. Alle Straßen des Dries waren dicht besetzt, als der aus 20 Wagen bestehende Beisehungszug sich hindurchbewegte. Die Särge, denen eine große Anzahl von Kränzen vorausgetragen wurde, wurden reihenweise auf zwei Masten gerichtet. Die Särge wurden in einem gemeinsamen Denkmal erhalten sollen. Nachdem die Särge hinabgesetzt waren, nahmen die Geistlichen die Einsegnung vor. — Auf der Zeche „Lothringen“ ist folgendes Beisehungstelegramm der Kaiserin Auguste Viktoria eingelaufen: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind durch die Nachricht von dem schrecklichen Grubenunglück, dem so viele brave Bergleute zum Opfer fielen, tief erschüttert und lassen allen Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre herzlichste Teilnahme übermitteln. Ihre Majestät bitten um nähere Nachricht über den Umfang des Unglücks. Auch der Reichskanzler und der Präsident des Herrenhauses v. Wedel sandten Beisehungsgramme.

Schwermkatastrophe in Mecklenburg. Bei hohem Wiede kletterte auf dem Schweriner See in der Nähe von Baulsdamm ein mit sechs Personen besetztes Segelboot, das von dem Chorführer Büttinger geführt wurde. Ertrunken sind fünf Personen, und zwar Frau Büttinger, Chorführer Coroll und Frau, eine Frau Büttinger aus Hamburg, sowie ein Knabe.

Verstärkter Millionenträum. Die Millionerhaft des Infanteristen Henker in Leipzig ist in ein Nichts getrennen. Alle die „Erbberechtigten“, die meist in der Gegend von Hohenstein-Ernstthal i. S. wohnen, haben die Hoffnung endgültig aufgegeben, nachdem die Nachforschungen ergaben, daß die ganze Erbschaft Schwindel ist. Offenlich wird es nun dem wackeren Vaterlandsverteidiger trotzdem möglich werden, sein Mädchen zu freien.

Neuwerker Hingrichtungsreford. Im Neuwerker Buchhaus Sing-Sing wurden Dienstag 7 Mörder auf einmal hingerichtet. Unter den Hingrichteten befanden sich sechs Italiener und ein Neeger. Die Angelegenheit rüst in der Neuwerker Gesellschaft das größte Aufsehen hervor. Besonders die Damen der Gesellschaft sprachen sich mit Entrüstung über das Ereignis aus. Präsident Laßl erklärte, daß er der Frage der Abschaffung der Todesstrafe seine größte Aufmerksamkeit widmen werde.

Offenbahnunglück in Italien. Der Personenzug Belletti-Rom entgleiste infolge Lockerung von Schrauben wenige Kilometer von Belletti. Die Maschine sprang aus dem Gleise und stürzte den Bahndamm hinab. Von den Passagieren wurden zwei auf der Stelle getötet, fünfundvierzig wurden verletzt, sechs davon lebensgefährlich. Der Führer und Heizer der Lokomotive wurden getötet.

40 Menschen verschüttet. Infolge anhaltender Regengüsse stürzte in Riem ein zweistöckiges Haus ein. 15 Tote und 27 Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Eine Frau, die ihr Kind retten wollte, wurde von nachstürzenden Steinmassen erschlagen. Ihr Mann verübte aus Gram hierüber Selbstmord.

Zu dem Erdbeben in der Türkei. In den vom Erdbeben heimgeführten Ortschaften dauern die Erdstöße fort. Unter den Trümmern befinden sich noch zahlreiche Leichen. Fünftausend Menschen sind ohne Obdach. Ein türkisches Torpedoboot bringt fortgesetzt Hilfe, die jedoch bei der großen Zahl der Verunglückten nicht ausreicht.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 13. Aug. Während einerseits behauptet wird, der verdammte Rechtsanwalt Paul Bredered sei nach Amerika entflohen, heißt es andererseits, er verberge sich hier. Seine Verbindlichkeiten betragen über 150 000 Mark.

Berlin, 13. Aug. Der vor einigen Tagen verstorbene Bankier Graebentz hat sich, wie jetzt festgestellt wird, erdängt. Sein Geschäft ist mit 7 1/2 Millionen Passiva in Konkurs geraten.

Köln, 13. Aug. Die älteste blasse Einnahmehelferin, die verwitwete Frau Förster, starb im 100. Lebensjahre. Sie war bis acht Tage vor ihrem Tode stets rüstig.

Neufreilich, 13. Aug. In Feldberg wurde der Amtsgerechtsdiener Meide, als er die durchgehenden Pferde eines Schäferwagens anhalten wollte, so schwer verletzt, daß er sein Rettungswerk mit dem Leben bezahlen mußte.

Düsseldorf, 13. Aug. Wegen den hiesigen Lotterietollektur Schärer ist Anzeigegen wegen Betruges erstattet worden. Er soll durch unredliche Handhabungen die Hauptgewinne der Frankfurter Luftschiffs-Lotterie in seine Tasche geleitet haben.

Wonn, 13. Aug. Rechtsanwalt Dr. Favreux in Königs-winter wurde wegen Unterschlagung von Klientenseldern verhaftet.

Wodum, 13. Aug. Ein von Gerthe kommender Straßenbahnwagen fuhr infolge Verlangens der Bremsen gegen ein Haus und wurde zertrümmert. 20 Insassen wurden verletzt, 7 davon schwer, zwei lebensgefährlich.

Amtlicher Bericht

über die am 7. August 1912 stattgefundene

Öffentliche Bezirksauschusssitzung.

Mittwoch, den 7. August, fand im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Herrn Regierungsrates Freidorn von Berniewitz Bezirksauschusssitzung statt. Nach längerer Beratung und einigen Abänderungen erklärte sich der Bezirksauschus mit einem Entwurf von Vorschriften für den Verkehr mit Milch einverstanden und gab anheim, nunmehr mit dem Stadtrat zu Reichen hierüber ins Einvernehmen zu treten. Genehmigt wurden 1 Nachtrag der

Feuerwehrordnung von Obergruna, die Satzungen des Freibanzbezirks Wilsdruff, die Satzungen des Gemeindeverbandes Bahra pp zur Errichtung und Unterhaltung einer Freibanz, befristet wurde die Genehmigung der Satzungen des Gemeindeverbandes Weschen pp sowie das Gesuch der Stadtgemeinde Siebenlehn um Vermittelung eines Betrages zu den Kosten der Errichtung eines Bierbrunnens auf dem Marktplatz aus dem staatlichen Anstaltsfonds. Weiter wurden genehmigt ein Gesuch des Samaritervereines in Kossen um Erstattung von 24 M. aus Bezirksmitteln, der Vertrag der Gemeinde Klosterhäußer mit der Stadt Reichen über Gaslieferung sowie erforderlich, sowie der Vertrag der Stadt Reichen mit der Gemeinde Vercha über Wasserabgabe, ferner ein geringer Betrag für Kosten zur Ausbesserung von Weisgefäßen der Regenmesser, ein Regulator, das Matatweien in der Gemeinde Grumbach betreffend, und die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Grumbach. Genehmigt bezw. befristet wurde das Ortsgesetz der Gemeinde Wiltzig über die Bildung und Zusammenfassung des Gemeinderates, genehmigt wurde weiter der ordnungstatutarische Beschluß der Gemeinde Köhlschütz b/W, betreffend den Gehalt des Gemeindevorstandes. Nur bedingungsweise Genehmigung konnte die Feuerübungsordnung des Gemeindeverbandes Scheerau-Altrommowisch-Palschen erfahren. Die Einwendung der Stadt Rosten gegen die Höhe der von der Stadt und dem Rittergute Augustenberg zu zahlenden Bezirkssteuer wurde wegen Unzuständigkeit abgewiesen. Die Satzungen des Bezirkssekursions-Gemeindeverbandes Stauscha sowie das Ortsgesetz für den Hebammenbezirk Kossen wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Es waren drei Gesuche um Unterstufung aus dem Tuberkulosefonds eingegangen. Genehmigt wurde das Gesuch der verehel. Fische aus Obermeisa, das Gesuch der Fabrikarbeiterfrau Sälze aus Jöckeln nur in Höhe bis zu 35 Mark und unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde die gleiche Summe beiträgt. Das Gesuch des Schneiders Jenssch aus Limbach mußte abgelehnt werden. Anerkannt wurde die Berufsmäßigkeit des Gemeindevorstandes in Neu-Coswig. Die Frage, ob der planmäßige Ausbau und die wesentliche Verbreiterung des Kommunikationsweges Dösig-Stauscha notwendig sei, wurde bejaht. Zur Befähigung der Feldmühle soll durch eine erneute Bekanntmachung aufgefördert werden. Die Abtrennung des Flurstüdes Nr. 1855 des Grundbuches für Weinböbela vom Bestigium Blatt 79 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzerin Selma verehel. Vöttrich — wurde genehmigt, nur bedingungsweise die Abtrennung des Flurstüdes Nr. 482 des Grundbuches für Brodweg vom Bestigium Blatt 199 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzerin Frau Wilhelmine Hallbauer — sowie die Abtrennung eines Teiles des Flurstüdes Nr. 52 des Grundbuches von Lamperdorf vom Bestigium Blatt 14 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Mühlenbesitzer Paulia —. Verfast werden mußte die Genehmigung der Abtrennung des Flurstüdes Nr. 8 des Grundbuches für Kottewig vom Bestigium Blatt 3 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Gutbesitzer Franz Otto Gash — sowie die Abtrennung der Flurstüde Nr. 27a, 34a, 34b und 34c des Grundbuches für Kottewig vom Bestigium Blatt 2 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Gutbesitzer Gullig —. Zu einem Gesuche des Vorstandes des Sächsischen Landesverbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sprach sich der Bezirksauschus gutachtlich dahin aus, daß er ein Verbot gegen das Holen von Branntwein durch Kinder für sehr wünschenswert halte und er glaube, daß dieses auch auf Verabreichung von alkoholhaltigen Bonbons ausgedehnt werden müsse, ferner, daß ein Bedürfnis für Abgabe von Branntwein in Automatenrestaurant nicht bestehe. Der Entwurf der Satzungen des Freibanzbezirks Weilscheuer (Rölsch b. L. betreffend) wurde befristet und die Uebertragung der Aufsichtsführung an die Agl. Amtshauptmannschaft Großenhain für unbedenklich erklärt. Weiter wurde die Uebertragung der Aufsichtsführung über den Sparfassen-Gemeindeverband zu Zauderode, der aus dem hiesigen Bezirke die Gemeinde Kesselsdorf mit umfaßt, auf die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-A. befristet. Am Schluß der öffentlichen Sitzung wurden die Wahlen für die Steuererhebungs-kommissionen für 1913 und 1914 vorgenommen.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde sodann genehmigt das Gesuch des Karl Weisner in Gölscha um Uebertragung einer bereits bestehenden Sannerlaubnis im bisherigen Umfang, nur bedingungsweise ein gleiches Gesuch des Karl Weidner in Gantappel. Beschlossen wurde, dem Altwarenhändler Heinrich Hugo Drobela und seiner Ehefrau in Böhnisch den Gewerbebetrieb sowie dem Droghändler Wischel in Weinböbela den Handel mit Drogen zu unterlagen. Der Gemeinde Brodweg wurden für Zwecke der Jugendpflege 100 Mark bewilligt, während ein gleiches Gesuch der Gemeinde Coswig bis zur Beibringung weiterer Unterlagen abgelehnt werden mußte. Schließlich wurden noch dem Dauverater der Bezirksanstalt Böhnisch auf Antrag 250 Mark für Herstellung von Wäsche und Kleidung bewilligt. Mangels Bedürfnis mußten abgelehnt werden das Gesuch des Bauwerkes Faust in Jschela um Bewilligung von 8 außerregulativmäßigen Tanzmusikern im Jahre, das Gesuch der Clara Wendler in Weinböbela um Genehmigung zur Abhaltung von Tanzmusik an sogenannten Wochenreunions, das Gesuch des Paul Winkler in Krögis um Konzession zum Branntweinkleinhandel sowie das Gesuch des Schuhmachermeisters Bohonisch in Lötzhain um Konzession zum Gesindevermieten. Der Refus des Fabrikbesizers Saupé in Döbeln gegen die Höhe der Gemeindeanlagen in Reinsberg für seinen dortigen Fabrikbetrieb wurde als unzulässig verworfen.

Am Schluß der Sitzung erstattete Herr Baummann Niemer Bericht über das Ergebnis der für den Bau der Bezirksanstalt Coswig eingeleiteten Submissionen, worauf der Bezirksauschus darauf bezügliche Beschlüsse fahte.

Kirchennachrichten aus Kesselsdorf.

(Juli 1912)

Getauft: Frieda Dora, Tochter des J. P. Schwarze, Eisenreicher in Burgwitz; Oswald Otto, Sohn des D. P. Wange, Bergarbeiter in Oberhermsdorf; Max Karl, Sohn des R. R. Neumann, Handarbeiter in Oberhermsdorf; Me Susanne, Tochter der G. H. Fischer in Oberhermsdorf; Curt Herbert und Hermann Gerhardt, Zwillingen-Söhne

des H. P. Kühnel, Tischler in Kaufbach; Franz Ullwin, Sohn des A. A. Schuler, Bergarbeiter in Braunsdorf; Marie Elisabeth, Tochter des F. C. Liebe, Bergarbeiter in Oberhermsdorf.

Getraut: H. P. Heber, Bergarbeiter in Oberhermsdorf und M. E. Heber, Fabrikarbeiterin in Niederhermsdorf; C. D. Schmitz, Eisenreicher in Zauderode und F. A. Helmich, Zigarrettenarbeiterin in Niederhermsdorf; D. R. Aufsätze, Bergarbeiter in Oberhermsdorf und G. C. Dieck, Fabrikarbeiterin in Braunsdorf.

Beerdigt: Johanna Eleonore Winkler geb. Erfurt, Rentenempfängerin in Braunsdorf, hinterl. Witwe des Tagesarbeiters F. A. Winkler, d. 85 J. 28 T.; Emil Hermann Hartmuth, Eisenbahnarbeiter in Niederhermsdorf; 8 T.; Karl Paul Naumann, Sohn des Bergarbeiters R. F. A. Naumann in Braunsdorf, 2 J. 7 M. 20 T.; Marie Ernestine Fischer geb. Hegemann, hinterl. Witwe des Zimmerpoliers H. G. Fischer in Freiberg, 78 J. 9 M. 6 T.

Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.



Rösselsprung.

gen	nach	den	ne	sehen	Sie	
zu	spre	sel	tu	mußt	u.	el den
den	da	um	dem	tern	schod	men den
nen	er	ra	du	Ro	el mußt	ne
gen	und	fim	mit	ren	so	de nes
sel	sch	ger	rich	du	sel	

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Bezierbild:

Unter dem Rahn, am Fuß der Häuser, Kopf rechts.

Logogrifh: Kohle, Kohl.

Marktbericht.

Dresdner Fleischmarkt am 12. August.

Kuhfleisch: 224 Cähen, 218 Füllern, 330 Kälber und Kühe, 249 Kälber, 1314 Schafe und 1882 Schweine, zusammen 4230 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtwiege waren nachstehend verzeichnet. I. Rinder: A) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 83-85 resp. 97-102, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 46-50 resp. 57-63, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35-44 resp. 73-76 bis 83 und 4. gering genährte jeden Alters 30-35 resp. 72-76. B) Kühen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 54 bis 56 resp. 94-99, 2. vollfleischige jüngere 48-51 resp. 87-90, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42-46 resp. 80-84. C) Kälber und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 50-63 resp. 91-97, 2. vollfleischige, ausgewählte fleische höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 47-49 resp. 86-89, 3. ältere ausgewählte fleische und gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 41-45 resp. 80-84, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kälber 34-38 resp. 74-77 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und Kälber — resp. —. II. Kälber: 1. Doppelschaber 75-85 resp. 105-115, 2. beste Wahl- und Saugkälber 60-62 resp. 100-102, 3. mittlere Wahl- und gute Saugkälber 55-58 resp. 95-98 und 4. geringe Kälber 50-52 resp. 90-92. III. Schafe: 1. Vollschäfer und jüngere Wollschäfer 47-50 resp. 96-100, 2. ältere Wollschäfer 42-44 resp. 88-92, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschäfer) 32-36 resp. 72-80. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 68-69 resp. 90-92, 2. fleischige 66-70 resp. 87-89, 3. fleischige 62-64 resp. 82-86 und 5. Sauen und Eber 60-64 resp. 82-86. Ausnahmepreise über Weiz. Unter dem Auftrieb befinden sich 13 Rinder und — Schafe hiesiger Zucht. Verkauf sind freigegeben: 2 Cähen, 4 Kälber, 1 Kuh, 7 Schafe, sowie 22 Schweine. Verabschiedung in Rindern langsam, in Kühen, Schafen und Schweinen dagegen mäßig.

Dresdner Produktmarkt am 12. August 1912.

Weizen: Bestm. Stimmung: Roggen: Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, brauner 79 bis 80 Kilo, alter 226-227, do. 76 bis 78 Kilo, alter 221-225, do. weißer, rot 235-244, do. weißer, weiß —, brauner —, Argentinischer 230-235, Australischer —, Manitoba 3 —, 4 223-225, Roggen, weißer, alter 166-172, Sand, neuer 70-73 Kilo, 167-173, polener neuer —, weißer, alter 180-182, Gerste, weißer —, schweiß —, polener —, böhmische —, Futtergerste 163-170, Weiz. weißer, 211-216, weißer 211-216, weißer loco 205-208, Weiz. Einmahlung, 190-195, Rundmais, 132 bis 155, am Weiz-Rohs —, Weiz. gelber —, do. neuer, junger —, Erbsen, Saaten 340-345, mittlere 330-340, Bohnen 200-215, Buchweizen, inländischer 205-215, do. fremder 205-215, Gerste, Winter, weiß, junger 340-345, mittlere 330-340, do. junger —, Weizen, feiner 340-345, mittlere 330-340, Kaplata 310-315, Weizen 350-355. Röhrl., raffiniertes 76, Röhrl. (Dresdner Marken) lange 13,00, kurze —, Weizen (Dresdner Marken), 1 1/2, II 18,50, III 34,00, 36,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Feinstmahlung 36,00 bis 36,50, Weizenmehl 35,00-35,50, Semmelmehl 34,00-34,50, Weizenmehl 32,50-33,00, Weizenmehl 24,50-25,50, Bohnenmehl 21,00-22,00, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 27,50 bis 28,00, Nr. 0 I 26,50-27,00, Nr. 1 25,50-26,00, Nr. 2 23,00-24,00, Nr. 3 21,00-22,00, Röhrlmehl 15,00-16,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), grobe 11,40-11,80, feine 11,80-12,20, Roggenmehl (Dresdner Marken) 13,40-14,00.

Dresden, 9. August. (Marktbericht.) Kartoffeln neuer, feigste a 50 Kilogramm 4,20-4,50 M., Weizen neuer a 50 Kilogramm 4,20-4,50 M., Weizen neuer a 50 Kilogramm —, Weiz. neuer feinsten in Weizen a 50 Kilogramm 3,20-3,40 M., Roggen (Weizenmehl) a 50 bis 85 M.

Hierzu 1 Unterhaltungsbeilage und die Heimatbeilage.

